

Intervention, Distanzierungsberatung und -begleitung

- Beratung und Begleitung für radikalierungsgefährdete Jugendliche
- Beratung für Szene-Angehörige und Rückkehrer*innen aus Kriegsgebieten
- Mobile Beratung durch persönliche Ansprache und Aufbau eines Vertrauensverhältnisses für die konkrete Beziehungsarbeit



Hotline (Mo–Fr, 9–16 Uhr)

0351 564 54949

Koordinierungs- und Beratungsstelle
Radikalisierungsprävention

0341 97 85 47 80

Beratungsstelle Sachsen

Jeder Mensch kann sein Verhalten verändern

Die Kompetenzen, die ein Mensch benötigt, um sein Verhalten zu ändern – Beziehungsfähigkeit, Empathievermögen, Verantwortungsgefühl und Selbstreflexion – sind erlernbar. Auf dieser – humanistischen Grundsätzen verpflichteten – pädagogischen Haltung basiert das Engagement von Violence Prevention Network.

Violence Prevention Network

Violence Prevention Network gGmbH ist ein Verbund erfahrener Fachkräfte, die seit Jahren mit Erfolg in der Extremismusprävention sowie der Deradikalisierung extremistisch motivierter Gewalttäter*innen tätig sind.

Violence Prevention Network ist eingetragen beim Amtsgericht Charlottenburg: HRB 221974 B.

Kontakt

📍 BERATUNGSSTELLE Sachsen

Stieglitzstraße 84

04229 Leipzig

☎ Tel.: 0341 97 85 47 80

✉ sachsen@violence-prevention-network.de

🌐 www.violence-prevention-network.de

f www.facebook.de/violencepreventionnetworkdeutschland

👤 Projektleitung: Wenke Krestin, Thomas Mücke

Wenn Sie Interesse an einem Workshop, einer Fortbildung oder einer Beratung haben, rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Email. Die Angebote der Beratungsstelle Sachsen sind kostenlos, landesweit verfügbar und allgemein zugänglich.

Die Beratungsstelle Sachsen wird finanziert aus Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Gefördert vom  im Rahmen des Bundesprogramms **Demokratie leben!** Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.   

Die Beratungsstelle Sachsen ist Teil der Koordinierungs- und Beratungsstelle Radikalisierungsprävention (KORA). Die KORA ist ein Vorhaben unter Federführung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium des Innern und dem Sächsischen Staatsministerium der Justiz.



BERATUNGSSTELLE Sachsen

 Violence
Prevention Network

Prävention Intervention Fortbildungen

Redaktion + Copyright: Violence Prevention Network, 2025
Layout: part | www.part.berlin
Bildnachweis: Azat1976/shutterstock.com

BERATUNGSSTELLE Sachsen

Vorurteile, diskriminierende und extremistische Haltungen können zu Radikalisierung führen – das ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Die Beratungsstelle Sachsen von Violence Prevention Network bietet individuell angepasste, interaktive Fortbildungsformate an. Gemeinsam erarbeiten wir Handlungsoptionen für herausfordernde Situationen in Ihrem Berufsalltag. Anhand von Übungen, Fallbeispielen, Video- und Bildanalysen und in moderierten Diskussionen schaffen wir Räume für Austausch und Auseinandersetzung. Wir unterstützen die konkrete Gestaltung von inklusiven (öffentlichen) Räumen. Ziel ist, Zugangsmöglichkeiten zu stärken, Offenheit und Mitgestaltung zu fördern.

Zielgruppen

Sozialarbeitende • Lehrkräfte • Erzieher*innen • ehrenamtlich Engagierte • Jugendhilfe • Behörden und Ämter • Vereine • religiöse Organisationen und Gemeinden

Die Beratungsstelle Sachsen ist für Sie da, wenn ...

- ... Sie Ihr Wissen zu muslimischem Leben in Deutschland erweitern möchten.
- ... Sie und Ihre Kolleg*innen Ihren Umgang mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung stärken wollen.
- ... Sie sich sorgen, dass ein junger Mensch in Ihrem Umfeld ideologisch beeinflusst wird.
- ... in Ihrer Institution Beratungs- oder Fortbildungsbedarf in der Auseinandersetzung mit Radikalisierung und religiös begründetem Extremismus besteht.

Fortbildungen für Multiplikator*innen

Folgende Module können wir gemeinsam mit Ihnen bearbeiten, Schwerpunkte und einzelne Inhalte werden individuell festgelegt:

Islam in Gesellschaft, Wahrnehmung und Debatten

- Muslimisches Leben in Sachsen und Deutschland
- Grundbegriffe und religiöser Alltag
- Identität, Werte und Normen
- Geschlechterrollen reflektieren und Gleichberechtigung fördern
- Vorurteilsbewusst handeln und Partizipationsmöglichkeiten schaffen

Umgang mit religiös begründetem Extremismus

- Radikalisierung erkennen und Hintergründe verstehen
- Sensibilisieren für Online-Radikalisierung und Prävention im virtuellen Raum
- Lösungsorientiert handeln bei (vermeintlicher) Radikalisierung
- Junge Menschen stärken und unterstützen

(Anti-)Diskriminierung und Radikalisierungsprävention

- Formen, Ursachen und Konsequenzen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit verstehen
- Vorstellungen von Ungleichwertigkeit entgegenwirken und Diversität stärken
- Vorurteilsbezogene Sprache erkennen und diskriminierungssensibel kommunizieren
- Die eigene Rolle wahrnehmen und Gestaltungsmöglichkeiten schaffen

Die Angebote der Beratungsstelle Sachsen sind kostenlos und landesweit verfügbar.

Rahmenbedingungen

Inhalte und zeitlicher Umfang der Fortbildung werden individuell gestaltet:

- Die Gruppengröße von max. 15 Teilnehmenden ermöglicht Interaktion.
- Inhouse-Schulungen sind sachsenweit möglich.
- Alle Fortbildungen können auch online umgesetzt werden.

Rassismus und Muslim*innenfeindlichkeit begegnen

Empowerment-Workshop für Muslim*innen mit (zugehöriger) Fluchterfahrung/Migrationsgeschichte

Muslim*innen in Sachsen sind mehrfach von Diskriminierung betroffen: Antimuslimischer Rassismus kann zusammen wirken mit Klassismus, Sexismus und Sprachbarrieren. Im Workshop wird ein Raum geschaffen, in dem Erfahrungen geteilt werden können. Gemeinsam erarbeiten die Teilnehmenden Handlungsstrategien. Geleitet wird der Workshop von Muslim*innen, die selbst von Mehrfachdiskriminierungen betroffen sind.

Weitere Angebote:

- Workshops für Jugendliche (z. B. in Schule, Jugendtreff, Wohngruppe oder Verein)
- Institutionelle Beratungen und Coachings zur Stärkung der Handlungskompetenz im Umgang mit (religiös begründeten) Konflikten